

INFORMATION

Welche Lesestrategien führen zu besserem Lesen?

Die Klausurtagung der Sekundarschulgemeinde Frauenfeld, ein Anlass der Weiterbildung für die Lehrpersonen, stand dieses Jahr unter dem Thema Leseförderung. Geeignete Lesestrategien sind für die Schülerinnen und Schüler ein Schlüssel zum Erfolg für ihr eigenes selbstorientiertes Lernen (SOL). Mit Prof. Dr. Afra Sturm, Leiterin Zentrum Lesen, Institut Forschung und Entwicklung an der Fachhochschule Nordwestschweiz, konnte eine führende Expertin auf diesem Gebiet begrüsst werden, die den Lehrerinnen und Lehrern viel Wissen und gute Tipps vermittelte.

Wegen der Pandemie wurde die Tagung nicht, wie ursprünglich vorgesehen, zentral durchgeführt, die Schulanlagen Reutenen und Ost nahmen online teil, vor Ort wurde das Referat in der Schulanlage Auen von den dortigen Lehrpersonen gespannt und mit viel Interesse verfolgt.



Wie PISA immer wieder deutlich macht, gibt es einen erheblichen Anteil an Schülerinnen und Schülern, die Ende Sekundarstufe die Grundanforderungen im Lesen nicht erreichen, gerade auch mit Blick auf Sachtexte. Das Lesen und Verstehen von Sachtexten setzt zum einen voraus, dass man flüssig und sicher lesen kann, zum anderen erfordern die unterschiedlichen Texte und die damit verbundenen Anforderungen ein Repertoire an Strategien, das auch auf Sekundarstufe erst noch aufgebaut und erweitert werden muss.

«Am Ende der Primarstufe ist der Erwerb der Lesekompetenzen noch nicht abgeschlossen, das Thema bleibt eine wichtige Aufgabe der Sekundarstufe», so das Fazit der Referentin. Sie erklärte zuerst, was unter flüssigem und sicherem Lesen zu verstehen ist, welche Befunde dazu aus Sekundarschulen vorliegen und welche Fördermassnahmen sich als wirksam erwiesen haben. Dargelegt wurde auch, welche Herausforderungen sich dabei für Sekundarschulen stellen.

Der zweite Teil widmete sich der Frage, was das Lesen und Verstehen von Sachtexten aller Art beinhaltet. Eigenständiges Lesen setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler bereits über ein Repertoire an Lesestrategien verfügen: Eine zentrale Frage ist deshalb, was vorausgesetzt werden kann, was aber auch nicht. Darauf aufbauend führte Afra Sturm aus, wie Lesestrategien wirksam vermittelt werden können und welche Herausforderungen sich hier für Sekundarschulen stellen.

Mit Blick auf die Eltern meinte die Referentin, diese sollten ihre Kinder nicht zum Lesen zwingen. Aber: «Sie sollten gemeinsam mit ihren Kindern lesen und mit ihnen auch über das Gelesene diskutieren», erläuterte sie. Die Schule auf der anderen Seite habe bei diesem Thema den Auftrag, zu kompensieren, was die Schülerinnen und Schüler sonst nicht erhalten. Eine gute, systematische Leseförderung sei sehr wichtig, um hier erfolgreich zu arbeiten.